

Bestandsbegehungen

Allgemeines:

Zur Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Belange im Rahmen der Aufstellung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes mit der Bezeichnung Nr. 5/29 „Sportgelände Steinbuckel II“ der Gemeinde Bubenreuth wurden im Zeitraum im zwischen März bis Juni 2019 Bestandserfassungen innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes drei Bestandsbegehungen vorgenommen.

Die nachfolgenden Ausführungen verstehen sich als Ergänzung zur Planbegründung (Teil A.), Kapitel 13 („Artenschutzrechtliche Belange“).

1. Begehung am 27.03.2019:

Rahmenbedingungen:

- Uhrzeit: 11.25 Uhr - 12.44 Uhr
- Erfasser: Dipl.-Ing. (FH) Nicole Stolte, Landschaftsarchitektin
- Wetter:
 - bedeckt, 10°C, trocken, leicht windig
- Bemerkungen:
 - Im gesamten Untersuchungsgebiet waren weder Fahrzeuge noch Personen unterwegs.
 - Der Feld- und Flurweg im Nordwesten (Fl.-Nr. 619 Gmkg. Bubenreuth) wurde während der Beobachtungsdauer von einem Radfahrer genutzt.
 - Die Scherleshofer Straße (Fl.-Nr. 294/2 Gmkg. Bubenreuth) wurde vereinzelt befahren.
 - Das gesamte Gebiet zeigt Spuren eines Wühlmausbesatzes.
- Beobachtungsstandorte:
 - Insgesamt erfolgte eine Begutachtung des Plangebietes sowie der benachbart angrenzenden Flächen ausgehend von vier Beobachtungsstandorten („BS“, s. nachfolgende Abb. 1). In Abbildung 1 sind mittels Pfeilsymbolen die wesentlichen Hauptblickrichtungen wiedergegeben.

Beobachtungsergebnisse:

- Nordöstlich des Untersuchungsgebietes (Bereich Fl.-Nr. 634, Gmkg. Bubenreuth) konnten zeitgleich mind. 2 Feldlerchen im Singflug beobachtet werden (s. Abb. 2), was auf voraussichtlich mind. zwei Brutpaare schließen lässt. Weitere Wiesenbrüter (z. B. Kiebitz, Rebhuhn o. ä.) konnten im Bereich der hier vorhandenen offenen Feldflur nicht beobachtet/festgestellt werden.
- Vom „BS 1“ aus (s. Abb. 1) konnte an der Nordwestgrenze der Fl.-Nr. 638 (Gmkg. Bubenreuth, Baumschulfläche) in der Spitze einer Kiefer ein Wintergoldhähnchen gesichtet werden (s. Abb. 2).
- Der Boden der Baumschulfläche (Fl.-Nr. 638, Gmkg. Bubenreuth) war lückig mit niedriger Vegetation (u. a. Frühlings-Hungerblümchen, Gemeines Hirtentäschelkraut, Gefleckte

Taubnessel) bewachsen. Im Bereich der Baumschulfläche konnten keine Nester festgestellt werden.

- Vom „BS 2“ aus (s. Abb. 1) wurde über den nördlich und westlich angrenzenden Flächen mehrfach die Feldlerche im Singflug gesichtet. Zeitweise flog sie ihre Kreise auch am Rande des Plangebietes, landete jedoch immer auf den umliegenden nördlich benachbarten Ackerflächen (Fl.-Nr. 608, 609, 610 und 634, alle Gmkg. Bubenreuth) – ca. 60 m bis 100 m entfernt vom Geltungsbereich des Untersuchungsgebiets (s. Abb. 2).
- Vom „BS 3“ (s. Abb. 1) aus wurden die privaten Gartenflächen ca. in der Mitte des Grundstücks Fl.-Nr. 636 (Gmkg. Bubenreuth) in Augenschein genommen. Die östliche Gartenfläche zeichnet sich durch folgende Elemente aus:
 - Die Fläche ist im Wesentlichen von zumeist älteren Fichten gefasst.
 - Sie ist mit mehreren alten Obstbäumen bewachsen.
 - Ein kleines Gartenhaus mit Welldach steht im südlichen Teil des Gartens.
 - Südlich vom Gartenhaus befindet sich ein ca. 0,50 m² großes, mit Wasser gefülltes Loch, eine künstliche Abdichtung konnte nicht festgestellt werden. Des Weiteren befindet sich weiter westlich ein Bereich mit rasig wachsenden Binsen und einem kleinen Schilfbestand. Dies deutet auf einen hohen Grundwasserstand hin.
 - Im Norden befindet sich zwischen den Fichten ein Holzlagerplatz.

In den Fichten konnten keine Baumhöhlen festgestellt werden, jedoch bieten sie für Gehölzfreibrüter Nistmöglichkeiten.

Die Obstbäume sind alt und haben zum großen Teil hohle Bestandteile, die teilweise bis tief in den Stamm herunter reichen. Einzelne Bäume weisen neben den kleinen und großen Baumhöhlen, Rissen und Rindenabplatzungen auch kleine Löcher auf. Die Obstbäume bieten somit baumbezogenen Vögeln (Frei- und Höhlenbrüter), Fledermäusen (Sommerquartier von baumbezogenen Arten) und in Holz lebenden Käfern/Engerlingen Quartier.

Zwischen Dach- und Wandabschluss des Gartenhauses existiert ein ca. 5 cm bis 10 cm breiter Spalt, der sowohl von kleineren Vögeln als auch von Fledermäusen passiert werden kann. Demzufolge kann das Gartenhaus als potenzielles Habitat für gebäudebezogene Vögel und Fledermäuse betrachtet werden.

Im Bereich des Wasserlochs konnten keine Amphibien festgestellt werden.

Die Holzlagerfläche wurde auf Zauneidechsen hin untersucht. Es konnten keine Exemplare festgestellt werden. Aufgrund der niedrigen Temperatur war dies jedoch auch nicht zu erwarten. Das Gebiet eignet sich prinzipiell für die Zauneidechse: Sonnenplätze, der Wechsel aus Schatten- und Sonnenbereichen, viele Versteckmöglichkeiten und der anstehende sandige grabbare Boden sind vorhanden.

Im Umfeld außerhalb der Gartenflächen konnten ein Rotkehlchen, eine Kohlmeise und ein Star gesichtet werden.

- Vom „BS 4“ (s. Abb. 1) aus konnten erneut mehrere Feldlerchen über den nord- und westlich angrenzenden Flächen im Singflug gesichtet werden (s. „BS 2“). Am Westrand des angrenzenden Sportplatzes war ein kleiner Schwarm Stare am Boden auf Nahrungssuche unterwegs (s. Abb. 2). Östlich des Flurweges (Fl.-Nr. 619, Gmkg. Bubenreuth) befindet sich ein temporär wasserführender Graben. Das Wasser ist stark veralgelt. Aufgrund der Topographie ist davon auszugehen, dass das östlich angrenzende intensiv landwirtschaftlich genutzte Gebiet und ggf. auch die Sportplatzflächen in diesen Graben entwässern. Es konnten weder im Bereich der Wiesen- und Gartenflächen noch am bzw. im Graben Amphibien gesichtet werden.

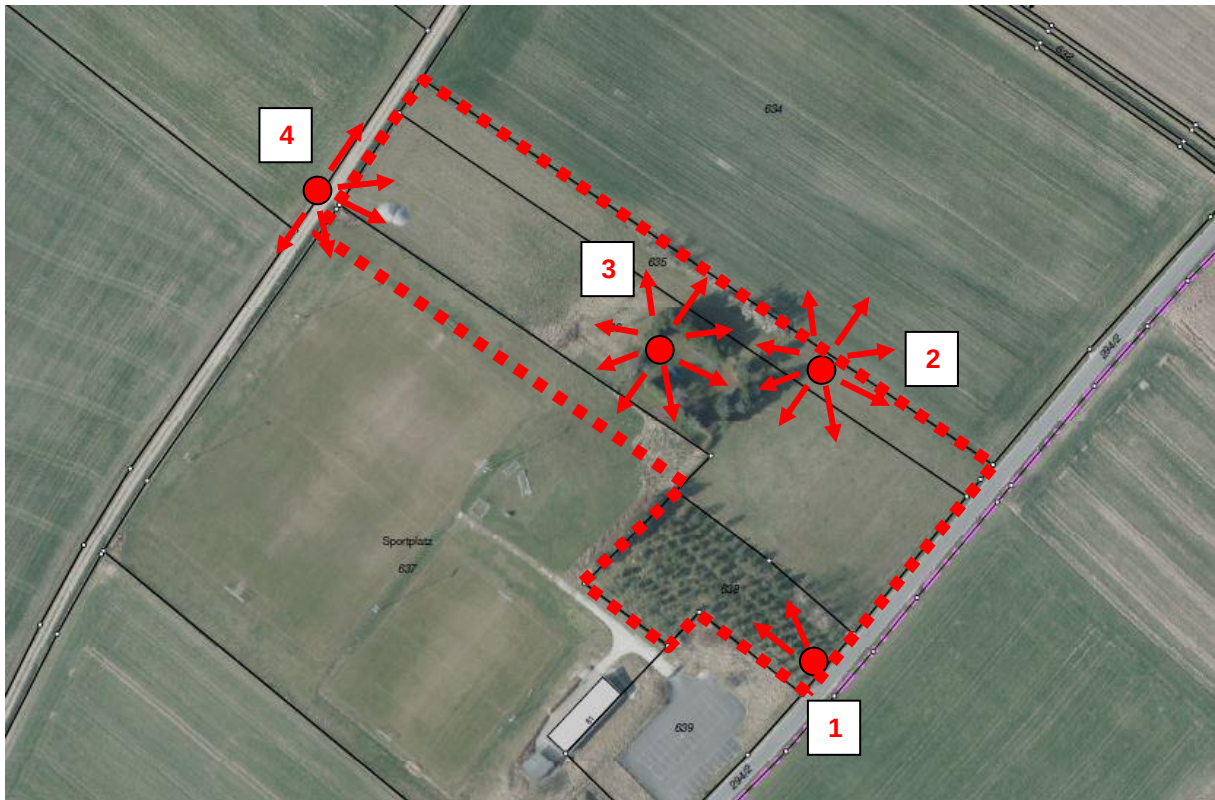


Abb. 1: Beobachtungsstandpunkte mit Angabe der Blickrichtungen (Geltungsbereich rot gestrichelt dargestellt, Abgrenzung schematisch, Darstellung genordet, o. M. Quelle: geoportal.bayern.de)



Abb. 2: Beobachtungsfunde: Feldlerche (lila Punkt), (Kohlmeise (gelber Punkt), Rotkehlchen (orangener Punkt), Star (blauer Punkt), Wintergoldhähnchen (grüner Punkt) (Geltungsbereich rot gestrichelt dargestellt, Abgrenzung, Darstellung genordet, o. M. Quelle: geoportal.bayern.de)

2. Begehung am 23.04.2019:

Rahmenbedingungen:

- Uhrzeit: 12.25 Uhr - 13.10 Uhr
- Erfasser: Dipl.-Ing. (FH) Nicole Stolte, Landschaftsarchitektin
- Wetter:
 - Leicht bedeckt, von 19°C auf 22°C während der Begehung ansteigend, trocken, meist leicht windig mit z.T. starken Böen
- Bemerkungen:
 - Im gesamten Untersuchungsgebiet waren weder Fahrzeuge noch Personen unterwegs.
 - Der Feld- und Flurweg im Nordwesten (Fl.-Nr. 619 Gmkg. Bubenreuth) wurde während der Beobachtungsdauer nicht genutzt.
 - Die Scherleshofer Straße (Fl.-Nr. 294/2 Gmkg. Bubenreuth) wurde vereinzelt befahren.
 - Das gesamte Gebiet zeigt Spuren eines Wühlmausbesatzes.
- Beobachtungsstandorte:
 - Insgesamt erfolgte eine Begutachtung des Plangebietes sowie der benachbart angrenzenden Flächen ausgehend von vier Beobachtungsstandorten (s. nachfolgende Abb. 3). In Abbildung 3 sind mittels Pfeilsymbolen die wesentlichen Hauptblickrichtungen wiedergegeben.

Beobachtungsergebnisse:

- Vom „BS 1“ aus (s. Abb. 3) konnte eine Amsel im Flug durch die Gehölze der Fl.-Nr. 638 (Gmkg. Bubenreuth) gesichtet werden (s. Abb. 4). Ein Star saß in der Spitze einer Kiefer auf der Fl.-Nr. 638 (Gmkg. Bubenreuth, s. Abb. 4).
- Vom „BS 2“ aus (s. Abb. 3) wurde über den nördlich und westlich angrenzenden Ackerflächen (Fl.-Nrn. 608, 609, 610 und 634, alle Gmkg. Bubenreuth) mehrfach die Feldlerche im Singflug gesichtet bzw. verhört werden (s. Abb. 4). Eine Kohlmeise war in den Gehölzen zwischen den Fl.-Nrn. 634 und 635 (beide Gmkg. Bubenreuth) unterwegs (s. Abb. 4).
- Die Grünlandfläche südlich des „BS 2“ stellt sich im Wesentlichen als kurzrasige, z. T. verbrachte und schütterere Wiesenfläche (u. a. mit Rainfarn, Sauerampfer, Kleiner Ampfer, Schafgarbe, vereinzelt Löwenzahn, Knöllchen-Steinbrech) dar. Ein östlicher Streifen von ca. 15 m Breite ist durch Luzerne bestimmt.
- Vom „BS 3“ aus (s. Abb. 3) wurden erneut die privaten Gartenflächen ca. in der Mitte der Fl.-Nr. 636 (Gmkg. Bubenreuth) in Augenschein genommen. An den örtlichen Gegebenheiten hat sich gegenüber der 1. Begehung nichts verändert, außer, dass das südlich vom Gartenhaus befindliche ca. 0,5 m² große Loch ausgetrocknet war. Eine künstliche Abdichtung konnte nicht festgestellt werden.

Im Bereich des Wasserlochs konnten keine Amphibien festgestellt werden. Vielmehr befand sich dort eine Amsel auf Futter- bzw. Wassersuche (s. Abb. 4).

Die Holzlagerfläche wurde auf Zauneidechsen und Schlingnattern hin untersucht. Es konnten keine Exemplare festgestellt werden.

- Vom „BS 4“ (s. Abb. 3) aus konnten erneut mehrere Feldlerchen über den nord- und westlich angrenzenden Flächen im Singflug gesichtet bzw. verhört werden (siehe Beobachtungspunkt 2). Eine Feldlerche stieg vom südlichen Rand des Untersuchungsgebiets (Fl.-Nr. 636, Gmkg. Bubenreuth) auf und flog nach Nordwesten über die Ackerflächen, um dort im Singflug immer weiter hoch zu steigen. Eine Wiesenschafstelze flog ebenfalls von dem südlichen Rand des Untersuchungsgebiets

(Fl.-Nr. 636, Gmkg. Bubenreuth) auf und flog nach Norden (s. Abb. 4). Ein Star saß auf dem Zaun zum Sportplatz und flog nach Süden weg (s. Abb. 4).

Die Fläche zwischen dem Feld- und Flurweg im Nordwesten (Fl.-Nr. 619 Gmkg. Bubenreuth) und den mit Gehölzen bewachsenen Gartenflächen stellt sich als lückige, mit vor allem Luzernen bewachsene Wiese dar. Ein schmaler, ca. 1,0 m bis 2,0 m breiter Streifen zwischen den Fl.-Nrn. 636 und 637 (beide Gmkg. Bubenreuth) ist mit Altgras- und nicht abgemähten Rainfarn bestanden.

Östlich des Flurweges (Fl.-Nr. 619, Gmkg. Bubenreuth) befindet sich ein temporär wasserführender Graben. Es konnten weder im Bereich der Wiesen- und Gartenflächen noch am bzw. im Graben Amphibien gesichtet werden.

Die das Spielfeld umgebende Wiesenfläche (Fl.-Nr. 637, Gmkg. Bubenreuth) ist vor wenigen Tagen gemäht worden.



Abb. 3: Beobachtungsstandpunkte mit Angabe der Blickrichtungen (Geltungsbereich rot gestrichelt dargestellt, Abgrenzung schematisch, Darstellung genordet, o. M. Quelle: geoportal.bayern.de)

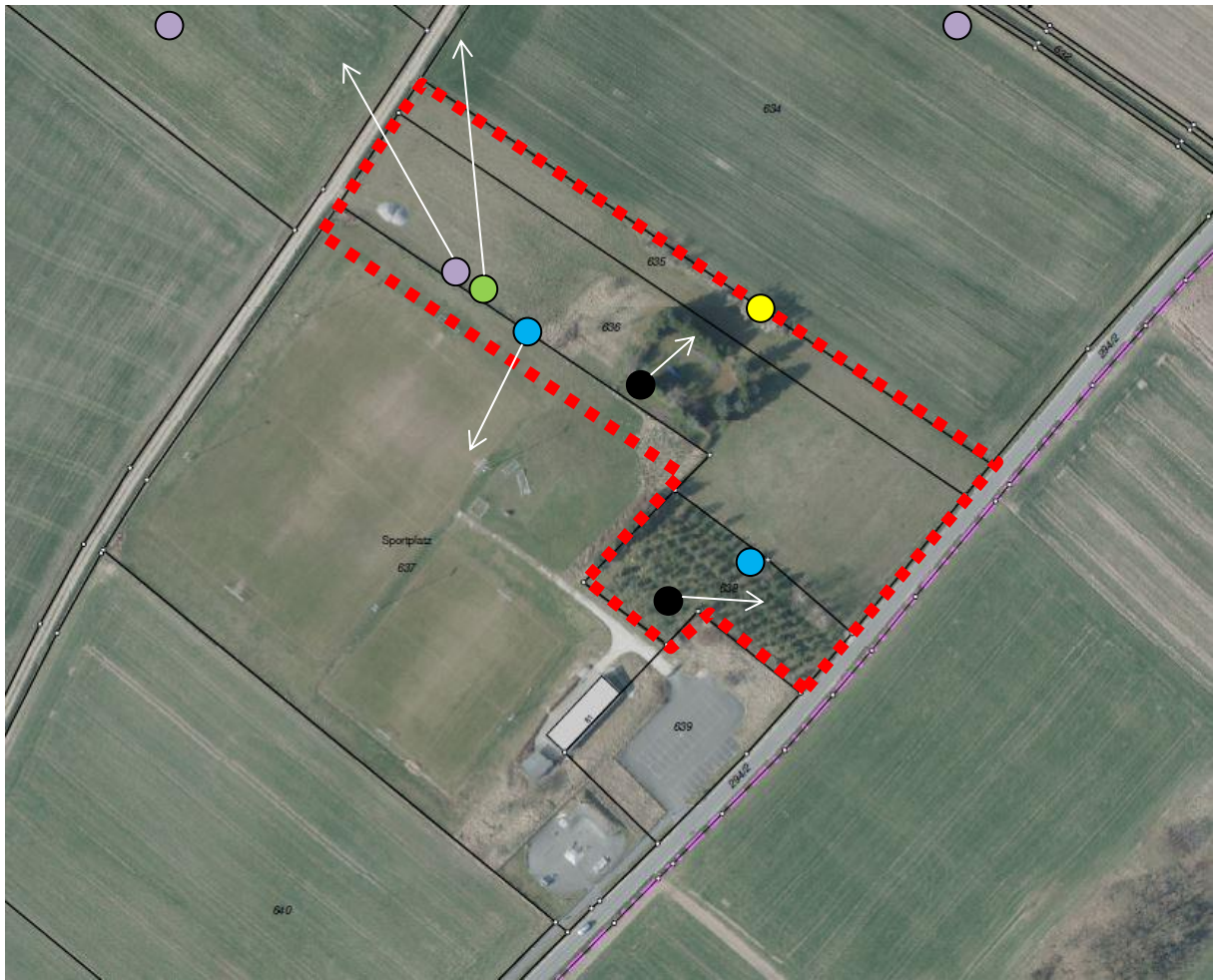


Abb. 4: Beobachtungsfunde: Feldlerche (lila Punkt), Kohlmeise (gelber Punkt), Amsel (schwarzer Punkt), Star (blauer Punkt), Wiesenschafstelze (grüner Punkt) (Geltungsbereich rot gestrichelt dargestellt, Abgrenzung, Darstellung genordnet, o. M. Quelle: geoportal.bayern.de)

3. Begehung am 12.06.2019:

Rahmenbedingungen:

- Uhrzeit: 8.45 Uhr - 9.45 Uhr
- Erfasser: Dipl.-Ing. (FH) Nicole Stolte, Landschaftsarchitektin
- Wetter:
 - Leicht bedeckt, von 18,5°C, trocken, weitgehend windstill
- Bemerkungen:
 - Im gesamten Untersuchungsgebiet waren weder Fahrzeuge noch Personen unterwegs.
 - Der Feld- und Flurweg im Nordwesten (Fl.-Nr. 619 Gmkg. Bubenreuth) wurde während der Beobachtungsdauer von zwei Fußgängern mit drei freilaufenden Hunden genutzt.
 - Die Scherleshofer Straße (Fl.-Nr. 294/2 Gmkg. Bubenreuth) wurde vereinzelt befahren.
 - Das gesamte Gebiet zeigt Spuren eines Wühlmausbesatzes.
- Beobachtungsstandorte:
 - Insgesamt erfolgte eine Begutachtung des Plangebietes sowie der benachbart angrenzenden Flächen ausgehend von vier Beobachtungsstandorten (s.

nachfolgende Abb. 5). In Abbildung 5 sind mittels Pfeilsymbolen die wesentlichen Hauptblickrichtungen wiedergegeben.

Beobachtungsergebnisse:

- Vom „BS 1“ (s. Abb. 5) aus konnten eine Amsel und ein Stieglitz in den Gehölzen der Fl.-Nr. 638 (Gmkg. Bubenreuth) verhört werden (s. Abb. 6). Eine Ringeltaube und eine Elster saßen in den Bäumen auf der Fl.-Nr. 638 (Gmkg. Bubenreuth, s. Abb. 6). Ein Mäusebussard war auf bzw. über der Fl.-Nr. 2856 (Gmkg. Langensendelbach), also außerhalb des Geltungsbereichs, auf der Jagd und flog weiter nach Süden (s. Abb. 6).
- Vom „BS 2“ (s. Abb. 5) aus wurde über den nördlich und westlich angrenzenden Ackerflächen (Fl.-Nrn. 605 und 634, beide Gmkg. Bubenreuth) mehrfach die Feldlerche im Singflug gesichtet bzw. verhört (s. Abb. 6). Eine Blaumeise war in den Gehölzen zwischen den Fl.-Nrn. 634 und 635 und auf der Fl.-Nr. 636 (alle Gmkg. Bubenreuth) unterwegs (s. Abb. 6). Ein Stieglitz saß singend in einem hohen Baum auf der Fl.-Nr. 636 (Gmkg. Bubenreuth, s. Abb. 6). Weiterhin konnten zwei Rabenkrähen in den Bäumen der Fl.-Nrn. 635 und 636 (beide Gmkg. Bubenreuth) gesichtet werden (s. Abb. 6). Eine flog auf die Sportplatzfläche (Fl.-Nr. 637, Gmkg. Bubenreuth).
- Vom „BS 3“ aus (s. Abb. 5) konnte in den Gehölzen um den zentralen Bereich der Gartenfläche (Fl.-Nr. 636, Gmkg. Bubenreuth) ein Star, eine Kohlmeise und ein Gartenrotschwanz verhört werden (s. Abb. 6).
- Vom „BS 4“ aus konnten erneut mehrere Feldlerchen über den nord- und westlich angrenzenden Flächen im Singflug gesichtet bzw. verhört werden (s. Abb. 6). Auf der Sportplatzfläche (Fl.-Nr. 637, Gmkg. Bubenreuth) waren viele Vögel (Ringeltauben, Stare, eine Bachstelze) auf Nahrungssuche (s. Abb. 6).
- Insgesamt konnten auf der Plangebietsfläche keine Bodenbrüter (z. B. Feldlerche, Kiebitz o. ä.) festgestellt werden. Auf den Ackerflächen um das Plangebiet waren demgegenüber viele Feldlerchen unterwegs. Gehölzbrüter konnten im Plangebiet beobachtet werden, jedoch konnten keine Nester festgestellt werden. Es ist jedoch nicht abschließend auszuschließen, dass Brutstätten insbesondere im Bereich der privaten Gartenfläche vorhanden sein könnten.
- Vom „BS 3“ aus wurde die gesamte Gartenfläche (Fl.-Nr. 636, Gmkg. Bubenreuth) durch langsames Abgehen in Augenschein genommen (siehe Abb. 5). Ziel war es, ein Vorkommen der Zauneidechse und ggf. der Schlingnatter zu überprüfen.
- Exemplare der Schlingnatter konnten nicht beobachtet werden. Es konnte jedoch eine Zauneidechse zwischen den Gehölzen in der Süd-Ost-Ecke der Gartenfläche auf der Fl.-Nr. 636, Gmkg. Bubenreuth gesichtet werden (s. Abb. 6).
- Die alten Obstbäume wurden erneut auf Löcher und Rindenabplatzungen hin untersucht. Die Löcher wurde ausgeleuchtet und begutachtet. Ein Fledermausbesatz bzw. sonstiger Tierbesatz konnte nicht festgestellt werden. Die Bäume und das Gartenhaus wurden zudem auf Kots Spuren hin begutachtet, jedoch gleichfalls ohne Ergebnis/Befund.
- Insgesamt kann aufgrund dieser Erkenntnisse mit hinreichender Gewissheit davon ausgegangen werden, dass im Plangebiet keine Fledermausquartiere vorhanden sind.
- Es konnte Vorkommen von Amphibien, insbesondere des Laubfrosches, weder optisch noch akustisch festgestellt werden.
- Der Wiesenknopf konnte im Geltungsbereich nicht festgestellt werden. Somit ist ein Vorkommen des Wiesenknopf-Ameisenbläulings auszuschließen.



Abb. 5: Beobachtungsstandpunkte mit Angabe der Blickrichtungen (rote Punkte und Pfeile) und der Beobachtungsstrecke zur Sichtung der Kriechtiere (gelbe Linie) (Geltungsbereich rot gestrichelt dargestellt, Abgrenzung schematisch, Darstellung genordet, o. M. Quelle: geoportal.bayern.de)



Abb. 6: Beobachtungsfunde: Amsel (schwarzer Punkt), Bachstelze (weißer Punkt), Blauweise (oranger Punkt), Elster (lila Punkt), Feldlerche (helllila Punkt), Gartenrotschwanz (roter Punkt), Kohlmeise (gelber Punkt), Mäusebussard (rosa Punkt), Rabenkrähe (dunkelblauer Punkt), Ringeltaube (grauer Punkt), Star (blauer Punkt), Stieglitz (grüner Punkt), Zauneidechse (brauner Punkt) (Geltungsbereich rot gestrichelt dargestellt, Abgrenzung, Darstellung genordet, o. M. Quelle: geoportal.bayern.de)

Aufgestellt:

Dipl.-Ing. (FH) Nicole Stolte
Landschaftsarchitektin (ByAK)

Bamberg, den 22.09.2020

G:\BUB1801\Bauleitplanung\Bebauungsplan\Anlage 5 Bestandsbegehungen



Höhnen & Partner

INGENIEURAKTIENGESELLSCHAFT

Hainstraße 18a · 96047 Bamberg